

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 62 (1989)
Heft: 7-8

Rubrik: EVU aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Serie: Die Sektionen stellen sich vor:

Die Sektion Basel: später – und heute noch – beider Basel

Eidgenössischer Militärfunkerverband

Der Eidgenössische Militärfunkerverband wurde am 25. September 1927 in Worb gegründet. Sektionen bestanden damals noch nicht. Sie entstanden jedoch in rascher Folge in Bern, Zürich und Baden.

Die Gründung der Sektion Basel erfolgte am 26. November 1927 im Restaurant Löwenzorn in Basel. Die vierte Sektion des Gesamtverbandes.

Die Geschichte der Gründung des EMFV ist interessant, weil die Teilnehmer an der Gründungsversammlung eigentlich nur den leeren Rahmen schaffen konnten, der die spätere Organisation des Verbandes in sich aufnehmen sollte. Ohne lebensfähige Sektionen hätte der Verband seine ihm zugeordneten Funktionen nie erfüllen und keinerlei fruchtbringende Arbeit leisten können. Die Teilnehmer konnten von der Gründungsversammlung streng genommen nur den ernsthaften Entschluss mit nach Hause nehmen, möglichst bald Sektionen zu gründen. Dass dieser Entschluss in vier Städten noch im gleichen Jahr durchgeführt wurde, ist ein gutes Zeichen für das Organisationstalent und die ernsthafte Hingabe der Gründer zu der beschlossenen Sache.

Schon der Frühling des Jahres 1928 brachte dem Verband eine wichtige Neuerung, die sich bis heute erhalten hat: die Verbandszeitschrift. Im Mai 1928 erschien die erste Nummer des Blattes unter dem heutigen Titel PIONIER. Wir wundern uns heute, dass der Verband schon in seinem ersten Lebensjahr den Wagemut aufbrachte, eine eigene Zeitschrift herauszugeben. Dass die Initianten recht hatten, zeigte sich bald, und heute wäre der Verband ohne seine Zeitschrift kaum zu denken.

Durch das Entgegenkommen eines bekannten Restaurateurs, der damals das Hotel Metropole führte und stets allem, was mit Militär zu tun hatte, seine Unterstützung gewährte, erhielt die Sektion Basel ein Übungslokal. Hier wurden bereits regelmässige Morsekurse durchgeführt. Zum Dank für dieses Entgegenkommen wurde der «Stamm» ins Café Metropole verlegt. Bis 1934 blieb dieses Hotel der Treffpunkt der Sektion für Monatsversammlungen, Kurse, Stammtisch, trotzdem die erhöhten Konsumationspreise auf die Dauer für unsere Mitglieder nicht mehr tragbar waren.

Das Jahr 1931 brachte ausser einer schlecht besuchten Soirée in den feudalen Räumen des Metropole und der Mitwirkung an einem militärischen Fechtturnier auf der Caquerelle (Fk-Verbindung) einschneidende Änderungen. Nachdem die Morsekurse während zwei Jahren schlecht und recht im Metropole abgehalten worden waren, erhielt die Sektion nun ein eigenes Übungslokal in der Polizeikaserne (Clarastrasse-Clarahofweg). Hier hatten die Mitglieder erstmals Gelegenheit, den Nutzen der Mitgliederkarte zu erkennen. In dieser Zeit mussten nämlich die Kursteilnehmer durch das Wachtlokal des Polizeipostens zum Übungslokal und jedesmal den Funkerpass vorweisen.

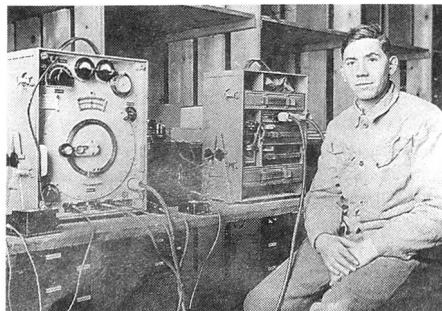
Die dritte Funkertagung wurde am 4. Oktober 1931 in Basel abgehalten. Anlässlich der damit verbundenen Delegiertenversammlung vom 3. Oktober 1931 wurde der gesamte Zentralvorstand aus den Reihen der Sektion Basel gewählt. Dies bedeutete natürlich eine grosse Belastung für die Sektion, weil die ZV-Mitglieder nicht mehr für die Führung der Sektionsgeschäfte in Frage kamen. Heinrich Wolf wurde Zentralpräsident und Fritz Brotschin Zentralkassier. Zu bemerken ist, dass letzterer trotzdem noch das Amt des Lokalverwalters im Sektionsvorstand übernahm.

An der Delegiertenversammlung vom 9. September 1933 legte der Basler Zentralvorstand turnusgemäss sein Amt nieder. An dieser DV wurde die erste Namensänderung mit Wirkung per 1. November beschlossen, in der Hoffnung, immer mehr Telegräfler zur Mitarbeit im Verband zu gewinnen. Anschliessend an die DV fand die vierte Funkertagung am 10. September in Bern statt. Die Mitglieder des entlassenen ZV stellten sich sofort wieder der Sektion zur Verfügung: Heinrich Wolf wurde Präsident und Fritz Brotschin Vizepäsident.

Eidgenössischer Pionierverband

1937 musste das Übungslokal in der Polizeikaserne geräumt werden. Erfreulicherweise konnte ein mehr als vollwertiger Ersatz gefunden werden: das Pionierhaus am Leonhardsgraben 32 – unser Pi-Haus.

Im Hinblick auf die Beteiligung an den Schweizerischen Unteroffizierstagen (SUT) in Luzern wurde eine kleine Fahne angeschafft. Typ «klein, aber mein», zum Aufstecken auf das Gewehr. Die Fahnenweihe fand am 13. Juni 1937 statt. In der zweiten Hälfte dieses Jahres konnte das Pionierhaus bezogen werden. Es gehörte dem Staat und war schon damals zum gelegentlichen Abbruch bestimmt, weil die Baupolizei es als für Wohnzwecke nicht mehr geeignet hielt. Da es der Sektion gelungen war, die Militärdirektion des Kantons von der Wichtigkeit und Ernsthaftigkeit der geleisteten Arbeit zu überzeugen, wurde uns das ganze Haus gegen einen ausserordentlich bescheidenen Mietzins zum Gebrauch überlassen – wie schön war die «goldene, alte Zeit»!



Funk-Mechaniker Gaston Schlatter 1940 vor der bekannten TL.

Entsprechend der erhöhten Bedeutung des Verbandes – man rechnete in gewissen Kreisen bereits mit einem Krieg – zeigte sich immer mehr die Notwendigkeit der Revision der Verbandsstatuten. Es wurde schon damals vorgesehen, in die Zentralstatuten so viel hineinzu nehmen, dass die einzelnen Sektionen nur noch ihren Zwecken besonders angepasste Bestimmungen aufzustellen brauchten, die in einem kleinen Anhang Platz fanden und heute noch finden können.

Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen

Das Kind hatte 1943 zwar einen neuen Namen, aber immer noch keine neuen Statuten. 1944 wurde die Statutenrevision energisch gefördert, und die Sektionen konnten den Entwurf mit Mehrheits- und Minderheitsanträgen zur Prüfung entgegennehmen. An der DV vom 8. Oktober 1944 wurden die neuen Verbandsstatuten genehmigt.

Unsere Sektion zählte nun – nach dem Zweiten Weltkrieg – bereits bald 20 Jahre, ging also der «Volljährigkeit» entgegen. Wie viel gab es über die «Jugend» zu schreiben! Und jetzt... bzw. dann...? Die geruhsamen Jahre kamen. Der Verein war konsolidiert und in eine Zeit hineingewachsen, da sachlich und fachlich gearbeitet werden konnte. So nahmen auch wir teil an alljährlichen Übermittlungsübungen, fachtechnischen Kursen aller Art sowie am permanenten Übungsnetz, solange wir unser Pi-Haus benutzen konnten.



Ein Teil der Sektion beider Basel am 25. Jubiläum in Bern 1952.

Unsere Präsidenten

1927–1928	Carl	Klingelfuss
1928–1931	Heinrich	Wolf
1931–1932	Walter	Grabler
1932–1933	Ernst	Brunner
1933	Edy	Witschi
1933–1934	Heinrich	Wolf
1934–1945	Fritz	Brotschin
1945–1949	Walter	Kambli
1949–1955	Walter	Hofmann
1955–1960	Niggi	Brunner
1960–1964	Felix	Jenny
1964–1965	Gaston	Schlatter
1965–1967	Rolf	Schaub
1967–1982	Walter	Wiesner
1982–1984	Richard	Gamma
1984–	Roland	Haile

ZV-Präsidenten aus der Sektion beider Basel:

1931–1932	Heinrich	Wolf
1958–1966	Josy	Schlageter
1978–1984	Heiner	Dinten
1984–	Richard	Gamma

Ehrenmitglieder der Sektion beider Basel:

1969	Gaston	Schlatter
	Walter	Hofmann
1978	Walter	Wiesner
1986	Hans	Helfenberger

Unsere Toten

an die wir immer wieder denken, denn sie haben unsere Sektion belebt und uns gesund und kräftig überlassen

1960	Fritz	Brotschin
1967	Josy	Schlageter
1969	Albi	Wellauer
1970	Alfred	Bögli
	Otti	Schönmann
1971	Otti	Kölliker
1972	Walter	Kambli
1975	Ernst	Brunner
	André	Dubois
	Alex	Wyss
1977	Robi	Stohler
1982	Walter	Weiss
	Walter	Fankhauser
1983	Kurt	Rehmann
1984	Heini	Dinten
	Rolf	Wenk
1986	Walter	Hofmann
1987	Walter	Merz

Bei den Einsätzen zugunsten Dritter erinnern wir uns noch gerne an folgende Anlässe:

- 1930 Basler Autavia auf dem Flugplatz Sternfeld
- 1931 Gordon-Benett-Ballonwettfliegen ab Gaswerk Kleinhüningen
- 1932 SUT in Genf
- 1936 Eidg. Pontonierwettfahren in Basel
- 1943 Verbindungen beim Artillerieverein
- 1945 1. Basler Rheinsporttag (weitere folgten regelmässig)
- 1958 Internationales Flugmeeting Basel-Mulhouse



Delegiertenversammlung 1969 in Basel: In Uniform Alfred Bögli, daneben Gaston Schlatter und mit Brille Robi Stohler.



Anlässlich «CAPITO 1982». Ausstellung in der MUBA: «Übermittlungsmittel gestern – heute – morgen» (v.l.n.r. Wiesner, Schlatter, Biedermann, Gamma, Dinten).

- 1969 Gymnaestrada in Basel
 - 1974 ACS-Bergrennen in Roche d'Or (weitere folgten)
 - 1976 1. Fährifest (weitere folgten in Abständen)
 - 1982 Ausstellung «Übermittlungsmittel gestern – heute – morgen»
- Seit Jahren Pferderennen auf dem Schänzli
Stadtfeste und verschiedene Anlässe, bei denen Draht- oder Funkmittel benötigt wurden

Ich möchte diesen beiden Kameraden herzlich für ihre Unterlagen danken.

Zusammengestellt und getippt:
Juni 1989
Walter Wiesner

Abwesenheit Zentralsekretär

16. Juli bis 20. August 1989

Infolge Ferientaufenthalts im Ausland bin ich in dieser Zeit telefonisch nicht erreichbar, und auch die Post wird unbearbeitet bleiben. In dringenden Fällen sind andere ZV-Mitglieder zu kontaktieren. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Hptm W. Brogle, Zentralsekretär

Viele der in diesen Zeilen gemachten Angaben stammen aus einem Rückblick, den unser 1972 verstorbene Mitglied Walter Kambli 1945 verfasst hat. Ebenso wertvolle Angaben entnahm ich einer ganz speziellen EVU-Chronik, welche Gaston Schlatter minutiös seit 1930 führte und immer noch führt. Wo kämen auch sonst solch viele und genaue Angaben her?

EVU-Sektion Langenthal

Seit 46 Jahren besteht die Sektion Langenthal des EVU. Wir Oberaargauer waren stets eine der kleineren Sektionen. Trotzdem konnten wir uns hin und wieder an verschiedenen Anlässen zeigen.

Die Anfangszeit

Am 3. Juli 1943 wurde die Übermittlungssektion Langenthal gegründet. 22 Aktivmitglieder fanden sich zusammen. Im Frühjahr 1948 konnte der erste Funkverkehr mit der Langwellenstation TS aufgenommen werden. Die Generaldirektion der PTT erteilte die Sendekonzession mit dem Rufzeichen «HBM 19».

Im alten Feuerwehrmagazin fand sich ein Senderraum. Von da aus diente in den frühen fünfziger Jahren die TL als Übermittlungsgerät. Unsere Sektion erlebte zwischen 1955 und 1960 ihren Höhepunkt. 49 Aktiv- und Jungmitglieder fanden sich regelmässig zusammen. In dieser Zeit entstand zusammen mit dem Unter-

offiziersverein (UOV) in harter Fronarbeit das Eigenheim. Unser Sendelokal befindet sich in diesem schmucken Häuschen. Fest eingebaut war eine Morsetrainingsanlage, welche auf damals moderne Art das Üben der Morsezeichen erlaubte.

Organisation

Die EVU-Sektion Langenthal ist zugleich Sektion des Unteroffiziersvereins (UOV) Langenthal. Momentan sind 10 Aktivmitglieder eingetragen.



EVU-Eigenheim nahe dem Tierpark in Langenthal.

Heute

Leider ist das Feuer der Gründungszeit in den siebziger Jahren erloschen. Niemand unternahm mehr Anstrengungen, um innerhalb der Sektion etwas zu organisieren. Die Mitglieder verloren sich immer mehr und mehr.

1982 fand das Eidgenössische Schwing- und Äplerfest in Langenthal statt. Dies bot den Anlass, die Sektion neu zu beleben. Einige aktive Mitglieder aus den vordienstlichen Funkerkursen setzten sich zusammen. Zehn Neumitglieder fanden sich im Juni 1982 zur «Gründungs-sitzung» ein. Demgegenüber sind einige stille Mitglieder ausgetreten.

Aktivitäten der Sektion

Bis 1986 führte die Sektion Langenthal Sprechfunk-kurse im Eigenheim durch. Die Sparmassnahmen des Bundes und der Mangel an Lehrpersonal zwangen uns zur Aufgabe dieser Kurse.

Pro Jahr führen wir im Durchschnitt, neben ein paar kleinen Anlässen, einen grösseren Anlass durch.

Wie die anderen Sektionen des EVU, hoffen auch wir wieder auf einen Einsatz im EVU-Basisnetz.

Besonders geschätzt haben wir die Zusammenarbeit mit den Sektionen Solothurn und Bern. Bei grösseren Anlässen wären wir alleine überfordert. Wir möchten an dieser Stelle den Zuständigen der entsprechenden Sektionen herzlich danken.

Ausblick

Die Zukunft unserer Sektion sieht nicht besonders gut aus. Wir haben Probleme, Neumitglieder zu finden. Dazu liegen mehrere Gründe vor:

- Unsere Region hat wenig dem EVU nahestehende Industriebetriebe.
- Viele junge Leute scheuen sich vor Vereinstätigkeiten in militärischer Umgebung.
- Die Rekrutierung aus den vordienstlichen Funkerkursen fehlt.

H. Schaub/D. Lerch

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

Neuer Zentralvorstand

Mit der Hauptversammlung 1989 ging das Mandat des Walliser Zentralvorstands zu Ende. Der zweitägige Anlass, abgehalten in Brig-Glis und im Goms, stand in jeder Hinsicht unter günstigen Bedingungen.

Den statutarischen Teil der Versammlung brachte unser Zentralpräsident zügig über die Bühne. Die Mitglieder hatten bei dieser Gelegenheit den neuen Zentralpräsidenten zu ernennen. Sie taten dies einstimmig mit der Wahl von Maj Hans Lustenberger, Ortsgruppe Luzern.

Den Luzerner Kameraden wünscht der abtretende Zentralvorstand viel Erfolg. In ihre Amtszeit fällt 1991 die doppelte Feier des 700-jährigen Geburtstags der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des 60-jährigen Bestehens unserer Vereinigung.

Über die anlässlich der Hauptversammlung behandelten Geschäfte wird zu gegebener Zeit im Protokoll berichtet.



Le nouveau président central (2e depuis la gauche) avec le comité sortant.